

# „Vorherige Budgets haben mehr Sparwillen gezeigt“

**INTERVIEW.** Günter Bauer, Direktor des Landesrechnungshofes, sieht im Landesbudget 2019 gute Ansätze. Doch die Umsetzung eines wirklichen Schuldenabbaus müsste konsequenter sein.

Von Andrea Bergmann

**M**it Blick auf das am Freitag im Landtag beschlossene Landesbudget 2019: Womit sind Sie zufrieden, was bereitet Sorgen?

**GÜNTER BAUER:** Es ist das erste Budget nach dem neuen Haushaltsrecht. Kompliment an die Finanzabteilung des Landes, dass trotz der Aufgaben der letzten Jahre in Sachen Heta, das so geschafft wurde. Ein ganz wichtiges Instrument ist jetzt die Wirkungsorientierung. Wenn man die Ausgangssituation Kärntens mit dem Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent im Schnitt und der Inflationsrate von durchschnittlichen

2 Prozent sieht, so sind das gute Voraussetzungen. Allerdings bleibt die Bevölkerungsentwicklung die große Herausforderung. Laut Statistik Austria schrumpft Kärnten bis 2040 als einziges Bundesland, während die anderen wachsen. So sinkt der Anteil Kärntens an der österreichischen Gesamtbevölkerung bis 2040 von 6,38 auf 5,87 Prozent. Die Ertragsanteile als Mittel vom Bund sinken deshalb.

**Was ist zu tun?**

Es gilt, dagegenzuwirken. Und da kommt Kärnten in den Zwiespalt. Denn wegen der hohen

Schulden gilt es, Schulden abzubauen. Andererseits muss Kärnten attraktiver gemacht werden, um der Bevölkerungsreduktion entgegenzuwirken.

**Dieser Spagat spiegelt sich bereits im Budget 2019 wider. Stimmt der Kurs grundsätzlich?**

Das Landesbudget 2019 hat gute Ansätze, müsste aber in der Umsetzung für nachhaltigen, wirklichen Schuldenabbau noch konsequenter sein. Kärnten erfüllt die Vorgaben des Bundes über die Jahre gesehen in Summe nur deshalb, weil wir in Vorjahren die Maastrichtkriterien übererfüllt haben.

**Was verwundert Sie?**

Die vorangegangenen Budgets haben mehr Sparwillen und Sparmöglichkeiten gezeigt als das jetzige. Die Auszahlungen (bisher Ausgaben, Anm.) steigen jetzt stärker als zuletzt. Die Hauptkritik des Rechnungshofes am Budget ist, dass es in den nächsten Jahren bis 2022 im Schnitt rund 80 Millionen Euro mehr Auszahlungen als Einzahlungen gibt. So gibt es über die vier Jahre 323 Millionen Euro Nettofinanzierungssaldo, die Gesamtverschuldung steigt von jetzt 3,6 auf 3,97 Milliarden Euro an. Wobei zwischen 2005 und 2010 die Schulden wesentlich stärker um 1,4 Milliarden gestiegen sind, von 2011 bis 2014 sind sie fast gleich geblieben. Als Rechnungshof müssen wir darauf hinweisen, dass man einmal in den Schuldenabbau kommen muss.

**Der sollte doch gerade in jetzigen Zeiten guter Wirtschaftslage möglich sein, oder?**

Ja, Hochkonjunkturlage sollte für Schuldenabbau genützt werden. 109 Millionen Schulden werden im Jahr 2019 getilgt, doch 193 Millionen Euro neue Schulden werden aufgenommen.

**Auch, um Investitionen ermöglichen zu können, die sich dann im Vermögenswert des Landes niederschlagen müssen, wie die Vorgabe von Finanzreferentin Gaby Schaunig lautet.**

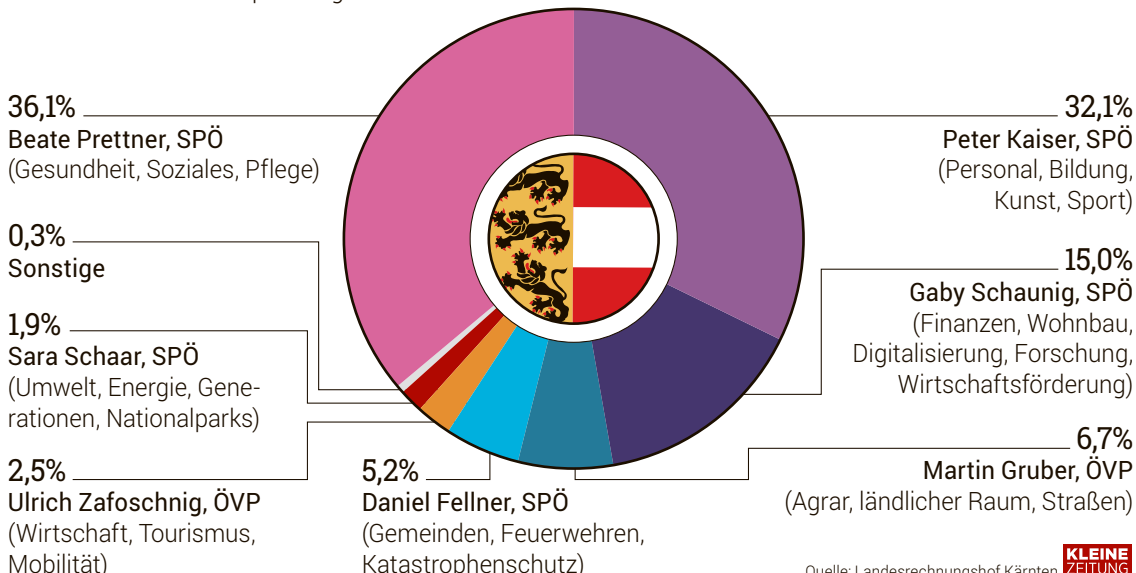
Das werden wir erst sehen, wenn im nächsten Jahr die Schlussbilanz vorliegt. Der Finanzrahmen zeigt, dass Kärnten ein Strukturproblem hat. Wir brauchen Maßnahmen, damit Leistungen für die Bevölkerung gut vorhanden sind, doch diese müssen effizienter und damit kostengünstiger werden.

**Was bedeutet das für den Alltag konkret?**

Die Schaffung von Bildungszentren etwa, die die Qualität für Schüler verbessern, kostet anfangs wegen notwendiger Investitionen zusätzliches Geld. Einsparungen sind erst mittel-

**Aufteilung des Landesbudgets 2019**

Mit der Haushaltsreform gibt es jetzt für jedes der sieben Regierungsmitglieder Bereichsbudgets, innerhalb derer Schwerpunkte gesetzt werden können.



Quelle: Landesrechnungshof Kärnten **KLEINE ZEITUNG**

fristig möglich. Somit ist der Schuldenstand nur ein Parameter. Die Strukturen müssen jetzt so verbessert werden, dass es künftig weniger Kosten gibt. Dieser Weg wird jetzt in Anfängen gegangen. Das sollte verstärkt werden.

#### Wann könnten sich die positiven Auswirkungen im Budget niederschlagen?

Das ist das Problem, dass man das erst spät sieht. Das Kinderstipendium ist eine gute Maßnahme, auch um die Abwanderung hintanzuhalten und Kärnten attraktiver zu gestalten. Doch dazu stellt sich auch die Frage, ob wir es uns auch in zehn Jahren noch leisten können.

#### In welchen Bereichen muss die Sparschraube gedreht werden?

ANZEIGE

Bei den größten Bereichsbudgets kann am meisten eingespart werden. 310 Millionen Euro zahlen Land und Gemeinden für die Abgangsdeckung der Spitäler mit, für Pflegeheime sind 173 Millionen zu zahlen,

für Überhangslehrer 14,4 Millionen. Wobei es weniger um die Sparschraube, sondern mehr ums Optimieren geht. Die Verwaltung soll schneller werden. Maßnahmen für den elektronischen Akt sind eingeleitet. Bei den Spitälern ist es wichtig, dass Spezialbehandlungen noch stärker zentral in Klagenfurt und Villach durchgeführt werden, ohne die Grundversorgung für die Bevölkerung in den Regionen zu schmälern. Für die mobilen Pflegedienste gibt es im Budget eine Steigerung von 1,3 Millionen Euro bzw. 1,2 Prozent. Es ist wichtig, in diesem Bereich mehr Geld zu setzen. Die Richtung stimmt. Aber uns geht es zu langsam.

#### Günter Bauer ist Direktor des Landesrechnungshofes Kärnten

KLZ/WEICHSSELBRAUN

**Die Ertragsanteile als Einnahmen vom Bund steigen. Der Bund hat bereits 2019 einen Überschuss von 500 Millionen Euro. Dem Bund scheint zu gelingen, was Kärnten nicht schafft.**

Da sind wir wieder beim Thema Bevölkerungsschwund und Überalterung in Kärnten. Wir partizipieren am Geldkuchen nicht so stark wie die anderen Bundesländer und der Bund. Und dennoch: Es muss auch in Kärnten etwas gemacht werden. Wobei die Budgets der letzten Jahre gezeigt haben, dass der Vollzug viel besser war als der Voranschlag selbst. Wegen der Ertragsanteile als Einnahmen vom Bund aber auch wegen Einsparungen. Diese Hoffnung habe ich auch diesmal. Allerdings sind Zahlungen für die Unwetterkatastrophen im vorliegenden Voranschlag noch nicht drinnen.



Setzen Sie mit uns  
die Segel.  
Voller Vertrauen.

Seit  
**1835**

Kärntner  
**SPARKASSE**  
Private Banking

#glaubandich  
kspk.at/seit1835